

Fernsprecher:
Amt Siegmar Nr. 244.

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluss.

Nr. 29.

Sonnabend, den 20. Juli

1912.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Nevoigstraße 11), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Friseur Thiem in Rottluss entgegenommen und pro Lipatige Zeitzeile mit 15 Pf. berechnet. Für Interate größerer Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.
Anzeigen-Annahme in der Expedition bis spätestens Freitag nachmittags 4 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.

Vereinbarungen müssen bis Freitag nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telefon angegeben werden.

Schulfest.

Der unterzeichnete Schulvorstand hat beschlossen, daß zu dem am 18. August dieses Jahres stattfindenden Schulfest auch nichtschulpflichtige Kinder **hiesiger Einwohner**, welche nächste Öster in die Schule kommen, an diesem Feste teilnehmen können; dieselben werden wie die Schulkinder bewirtet und wird auch für Unterhaltung derselben gesorgt werden.

Die Beteiligung solcher Kinder ist spätestens

bis Mittwoch, den 24. dieses Monats

im hiesigen Gemeindeamt anzumelden.

Bis zu gleichem Tage sind Kinder **hiesiger Einwohner**, welche eine auswärtige Schule besuchen und am Feste teilnehmen wollen, ebenfalls im Gemeindeamt anzumelden, andernfalls ihre Beteiligung ausgeschlossen ist.

Reichenbrand, am 16. Juli 1912.

Der Schulvorstand.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die hiesige Volksbibliothek von heute ab bis mit 11. August dieses Jahres geschlossen bleibt.

Am 18. August wird dieselbe in der neuen Schule eröffnet werden.

Reichenbrand, am 15. Juli 1912.

Die Bibliotheksverwaltung.

Bekanntmachung.

Am 15. Juli 1912 ist der 1. Termin der katholischen Kirchen- und Schulanlagen fällig gewesen. Die Steuer ist spätestens bis zum

29. Juli dieses Jahres

an die hiesige Ortssteuerzehrung abzuführen. Nach Ablauf dieser Frist wird gegen Säume das Magn.-bez. Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 18. Juli 1912.

Bekanntmachung.

Die Gemeindeamteräume sind wegen Malerarbeiten am Sonnabend, den 20. Juli 1912 von nachm. 3 Uhr ab geschlossen, dafür durchgehends von vorm. 8-3 Uhr nachm. für den Verkehr geöffnet.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 18. Juli 1912.

Bericht

über die Sitzung des Gemeinderates zu Neustadt vom 12. Juli 1912.

1. Es wird Kenntnis genommen: a) von dem Eingange des Mitgliedertitels für die Haftpflichtversicherung der Gemeinde vom Gemeindeversicherungsverband; b) von einer Mitteilung des Landespostenverbands über den Wechsel des Verbandsvorsitzenden und die Entwicklung des Verbandes; c) davon, daß der Postverwaltungskursus in der hiesigen Gemeinde am 26. dieses Monats stattfindet; d) von einer Verfügung der Königlichen Umtshauptmannschaft; e) von der Bekämpfung unsittlicher Veröffentlichungen betreffend; e) von der Konzessionserteilung an den Restaurateur Ennrich; f) von einer Strafzelle.

2. Gegen ein Gesuch um Genehmigung zur Umbewirkung einer Baustelle aus dem Gutsbezirke Höcherth in den Gemeindebezirk Neustadt sind Bedenken nicht zu erheben.

3. Zu einem Wohnhausneubau gesucht werden die Gemeindebedingungen schriftlich.

4. werden die Empfänger der Unzen des von Tuppau'schen Legates und der Bach-Stiftung bestimmt.

5. finden die Gemeindeanträgen-Reklamationen 1912 gemäß des Vorlasses des Einheitsklausurausschusses Erledigung.

6. liegt eine Einlage des Vereins der Anlässigen, in welcher um Abstimmung von dem beabsichtigten Grundstückskauf ersucht wird, vor.

Ohne jede Aussprache läßt man es bei der Kenntnisnahme bewenden.

Neustadt. Die hiesige Einwohnerschaft sei nochmals darauf hingewiesen, daß am 26. Juli 1912 im Rathaus zu Neustadt ein **Obitverwertungskursus** für Frauen und Mädchen stattfindet.

Anmeldungen hierzu können bei der Gemeindeverwaltung jetzt noch erfolgen, wobei auch gern Auskunft über den Bedarf an Obst, Gläsern u. s. w. erteilt wird.

Nachrichten des Agl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 13. bis 19. Juli 1912.

Geburten: Dem Maschinenheizer Hugo Oswald John 1 Knabe; dem Tüllweber Eduard Leopold Drewitz 1 Knabe.

Eheschließungen: Der Kundschafter Karl Eugen Döge mit Frieda Minna Billing, beide wohnhaft in Reichenbrand; der Stricker Walter Otto Schönfeld, wohnhaft in Rabenstein mit Anna Helene Höller, wohnhaft in Reichenbrand.

Sterbefälle: Dem Revolverdrehler Ernst Paul Schindler 1 Sohn, 6 Jahre alt.

Nachrichten des Agl. Standesamtes zu Neustadt vom 11. bis 18. Juli 1912.

Geburten: Dem Fleischer Georg Martin Schröder 1 Sohn und dem Appreturanzahlmeister Emil Richard Schettler 1 Tochter.

Aufgebot: Der Privatmann Gustav August Bräuert in Milchlau

mit der Privatiere Anna Amalie verw. Beyer geb. Fritzsche in Neustadt.

Sterbefälle: Die Strickerin Martha Marie Barthold, 24 Jahre, 7 Monate, 20 Tage alt.

Nachrichten des Agl. Standesamtes zu Rabenstein vom 11. bis 18. Juli 1912.

Geburten: Dem Maurer Otto Paul Höhler 1 Sohn; dem Fleischer Emil Hermann Claus 1 Sohn; dem Materialwarenhändler Arthur Bruno Gerhards 1 Tochter.

Eheschließungen: Der Handelsbuchdrucker Johann Georg Heidenfelder mit Ella Anna Ludwig, beide wohnhaft in Rabenstein.

Sterbefälle: 2 Totgeburten.

Nachrichten des Agl. Standesamtes zu Rottluss vom 12. Juli bis 18. Juli 1912.

Geburten: Dem Fabrikarbeiter Carl Clemens John 1 Knabe.

Eheschließungen: Der Eisenformer Fritz Gustav Träger mit der Trikotagen-Besitzerin Anna Anna Barthold, beide wohnhaft in Rottluss.

Parochie Reichenbrand.

Am 7. Sonntag p. M., vorm. 1/2 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr Auszug des Jungfrauenvereins nach der Zimmelmühle. Sammelpunkt die Turnhalle. Montag Abend 8 Uhr Jungfrauenverein bei der Schwester. Dienstag Nachm. 2 Uhr Großmütterchenverein. Mittwoch Nachm. 2 Uhr in Siegmar, Sonnabend Nachm. 2 Uhr in Reichenbrand Kinderschule.

Parochie Rabenstein.

21. Juli: 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Beichte und hl. Abendmahl. Pfarrer Weidauer. 11 Uhr legit diesjährige Christenlehre für Jünglinge, Hälfte Gebhardt.

Montag, den 22. Juli 8 Uhr abends ev. Jünglingsverein im Pfarrhaus.

Mittwoch, den 24. Juli 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhaus.

Donnerstag, den 25. Juli vorm. 9 Uhr Wochencommunion, Pfarrer Weidauer.

Wochenamt vom 22.-28. Juli Pfarrer Weidauer.

Herzenswunden.

Novelle von Marie Harling. (Fortsetzung.)

Kochbuch verboten.

Suchend schweifte ihr Blick nochmals über den Garten und eine tiefe Falte des Unmutes zeigte sich auf ihrer Stirn. Auf dem Steinswege in unmittelbarer Nähe der Terrasse zeigt sich die schwatzgekleidete Gestalt der Gesuchten an der Seite eines schlanken, hübschen Offiziers. Goldene Lichter des Abendrots schimmern durch das dichte Grün der Bäume

Versteigerung.

Montag, den 22. Juli 1912, nachm. 4 Uhr sollen im Hause des Rathauses ein Schreibstisch und ein Kleiderschrank gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 19. Juli 1912

Meldungen im Amt Rabenstein.

Gefunden: 1 goldener Damering.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 18. Juli 1912.

Schornsteinreinigung.

Die nächste Reinigung der Schornsteine in hiesiger Gemeinde wird in der Zeit vom 24. bis 27. Juli or. erfolgen.

Rottluss, am 18. Juli 1912.

Der Gemeindevorstand.

Lokalschulordnung.

Nachdem der V. Nachtrag zur Lokalschulordnung für Rottluss die oberbehördliche Genehmigung gefunden hat, liegt derselbe vom 22. dieses Monats ab 14 Tage lang zur Einsichtnahme im hiesigen Gemeindeamt — Kassenzimmer — während der gewöhnlichen Geschäftzeit aus.

Rottluss, am 18. Juli 1912.

Der Schulvorstand.

Anonyme Schriften.

Wiederholt sind **anonyme Schriften** (Anzeigen, Beschwerden u. s. w.) hier eingegangen. Den Verfassern dieser Schriften und auch der Allgemeinheit wird hiermit bekannt gegeben, daß auf anonyme Schriften von hier aus grundsätzlich **nichts** geschieht, diese vielmehr ohne weiteres vernichtet werden.

Der Gemeindevorstand.

Sparkasse Neustadt.

3½ %, tägliche Verzinsung.

und umgeben das enganeinanderge schmiegte Paar mit warmem, verklärenden Schein.

Die stolze Frau auf der Veranda sieht nichts von dem lieblichen Zauber des Bildes, hochaufragt das weiße Antlitz wie aus Marmor gemeißelt, erwartet sie die Ankommenden. Ein Zittern läuft beim Anblick der Mutter durch die schlanken Glieder des jungen Mädchens, sie weiß, dieser Augenblick spricht ihrer Liebe das Todesurteil.

"Mutter!" Es klingt wie ein Aufschluchzen tiefster Seelenqual, — in dem kalten Antlitz der Frau aber verändert sich kein Zug.

"Ich hatte dir gebeten, den Abschied kurz zu machen. Lotti, warum ersparst du nicht auch und mir das Peinliche dieser Stunde, du weißt ja, daß an meinem einmal gefassten Entschluß nichts zu ändern ist."

"O, Mutter, nimm mir nicht den Geliebten, nimm mir nicht in ihm das Licht meines Lebens. Sieb' mir mit Viktor kann ich glücklich werden, er ist die Sonne, die meinem Dasein Licht und Freude gibt, ohne ihn liegt die Zukunft wie ein schwarzer Schatten vor mir. Mutter," fährt sie fort, indem sie in die Arme sinkt und die kalte Hand der vor ihr Stehenden umflammt, „o, Mutter, du weißt nicht, was du mir in Viktor nimmst, du redest ein Süde Leben aus meinem Herzen, es ist mir, als müsse ich verbluten an dieser Qual. O, Mutter, Mutter, warum tuft du mir dieses?" Ein Zug dieser Seelenqual zeigt sich jetzt auf dem Antlitz der Mutter; aber nur einen kurzen Augenblick, bald schon hat es seine gewohnte Ruhe wieder.

"Warum ich's tue," spricht sie dann, die Tochter empor ziehend, lächelndes Kind, siehst du denn nicht das unerbittliche Mühs? An eine Vereinigung zwischen euch beiden ist niemals zu denken, du wirst Viktor nur ein Hindernis auf seinem Lebenswege sein. Woher wollt ihr die Rantion nehmen, die ihr bei einer eventuellen Heirat stellen müßt, woher den Buschus, den ihr zu eurem Haushalt notwendig habt? Ihr werdet euch wund reiben an der Fessel, die ihr euch geschmiedet, ihr würdet den Tag verwünschen, da der Segen des Priesters euch vereint. Glaubt mir, Kinder, ich habe ein Leben mit Sorge und Entbehrung hinter mir, ich weiß, wie oft man sparen, ja darben muß, um nur ein äußeres, standesgemäßes Auftreten zu ermöglichen. Vor einem solchen Leben aber möchte ich euch bewahren."

Fortsetzung folgt.

„Fortsetzung folgt.“

„Warum ich's tue“ spricht sie dann, die Tochter empor ziehend, lächelndes Kind, siehst du denn nicht das unerbittliche Mühs? An eine Vereinigung zwischen euch beiden ist niemals zu denken, du wirst Viktor nur ein Hindernis auf seinem Lebenswege sein. Woher wollt ihr die Rantion nehmen, die ihr bei einer eventuellen Heirat stellen müßt, woher den Buschus, den ihr zu eurem Haushalt notwendig habt? Ihr werdet euch wund reiben an der Fessel, die ihr euch geschmiedet, ihr würdet den Tag verwünschen, da der Segen des Priesters euch vereint. Glaubt mir, Kinder, ich habe ein Leben mit Sorge und Entbehrung hinter mir, ich weiß, wie oft man sparen, ja darben muß, um nur ein äußeres, standesgemäßes Auftreten zu ermöglichen. Vor einem solchen Leben aber möchte ich euch bewahren.“ Fortsetzung folgt.

„Fortsetzung folgt.“

„Warum ich's tue“ spricht sie dann, die Tochter empor ziehend, lächelndes Kind, siehst du denn nicht das unerbittliche Mühs? An eine Vereinigung zwischen euch beiden ist niemals zu denken, du wirst Viktor nur ein Hindernis auf seinem Lebenswege sein. Woher wollt ihr die Rantion nehmen, die ihr bei einer eventuellen Heirat stellen müßt, woher den Buschus, den ihr zu eurem Haushalt notwendig habt? Ihr werdet euch wund reiben an der Fessel, die ihr euch geschmiedet, ihr würdet den Tag verwünschen, da der Segen des Priesters euch vereint. Glaubt mir, Kinder, ich habe ein Leben mit Sorge und Entbehrung hinter mir, ich weiß, wie oft man sparen, ja darben muß, um nur ein äußeres, standesgemäßes Auftreten zu ermöglichen. Vor einem solchen Leben aber möchte ich euch bewahren.“ Fortsetzung folgt.

„Fortsetzung folgt.“

„Warum ich's tue“ spricht sie dann, die Tochter empor ziehend, lächelndes Kind, siehst du denn nicht das unerbittliche Mühs? An eine Vereinigung zwischen euch beiden ist niemals zu denken, du wirst Viktor nur ein Hindernis auf seinem Lebenswege sein. Woher wollt ihr die Rantion nehmen, die ihr bei einer eventuellen Heirat stellen müßt, woher den Buschus, den ihr zu eurem Haushalt notwendig habt? Ihr werdet euch wund reiben an der Fessel, die ihr euch geschmiedet, ihr würdet den Tag verwünschen, da der Segen des Priesters euch vereint. Glaubt mir, Kinder, ich habe ein Leben mit Sorge und Entbehrung hinter mir, ich weiß, wie oft man sparen, ja darben muß, um nur ein äußeres, standesgemäßes Auftreten zu ermöglichen. Vor einem solchen Leben aber möchte ich euch bewahren.“ Fortsetzung folgt.

„Fortsetzung folgt.“

„Warum ich's tue“ spricht sie dann, die Tochter empor ziehend, lächelndes Kind, siehst du denn nicht das unerbittliche Mühs? An eine Vereinigung zwischen euch beiden ist niemals zu denken, du wirst Viktor nur ein Hindernis auf seinem Lebenswege sein. Woher wollt ihr die Rantion nehmen, die ihr bei einer eventuellen Heirat stellen müßt, woher den Buschus, den ihr zu eurem Haushalt notwendig habt? Ihr werdet euch wund reiben an der Fessel, die ihr euch geschmiedet, ihr würdet den Tag verwünschen, da der Segen des Priesters euch vereint. Glaubt mir, Kinder, ich habe ein Leben mit Sorge und Entbehrung hinter mir, ich weiß, wie oft man sparen, ja darben muß, um nur ein äußeres, standesgemäßes Auftreten zu ermöglichen. Vor einem solchen Leben aber möchte ich euch bewahren.“ Fortsetzung folgt.

„Fortsetzung folgt.“

„Warum ich's tue“ spricht sie dann, die Tochter empor ziehend, lächelndes Kind, siehst du denn nicht das unerbittliche Mühs? An eine Vereinigung zwischen euch beiden ist niemals zu denken, du wirst Viktor nur ein Hindernis auf seinem Lebenswege sein. Woher wollt ihr die Rantion nehmen, die ihr bei einer eventuellen Heirat stellen müßt, woher den Buschus, den ihr zu eurem Haushalt notwendig habt? Ihr werdet euch wund reiben an der Fessel, die ihr euch geschmiedet, ihr würdet den Tag verwünschen, da der Segen des Priesters euch vereint. Glaubt mir, Kinder,